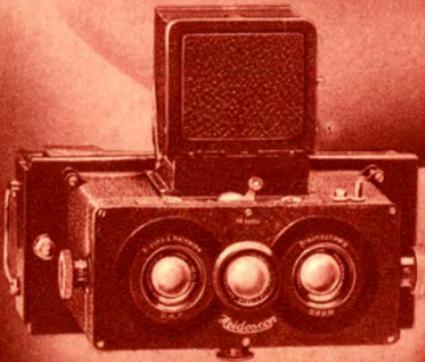


R



Heidoscop
Rolleidoscop



Das Wunder des künstlichen Raumes

Die Natur gab dem Menschen zwei Augen. Nicht als Reserve das zweite, nein. Denn zwei Augen sind unentbehrlich, um einen Raum von einer Fläche unterscheiden zu können. Wenn wir z. B. den Aufbau einer Pflanze aus der Nähe interessiert betrachten, dann tastet jedes Auge für sich von einer anderen Seite um den Stengel herum, und wir empfinden die Pflanze als Körper. Jedes Auge bekommt sein eigenes Bild; wir haben lediglich gelernt, diese verschiedenen Teilbilder nicht als zwei Flächen, sondern als einen Raum zu sehen. Je mehr wir uns einem Gegenstand nähern, um so verschiedener sind die beiden Teilbilder und um so körperlicher erscheint er uns. In der Ferne sind dagegen die beiden Teilbilder schließlich vollkommen gleich; der räumliche Eindruck verwischt sich, und wir empfinden die Ferne nur dann, wenn blauer Dunst den Horizont überstrahlt.



Das Wunderbare und Überraschende ist nun, daß auch zwei Abbildungen des gleichen Gegenstandes, zwei Flächen also, einen wirklich vorhandenen Raum vortäuschen können, wenn sie perspektivisch jedem Auge entsprechen und wenn jedes Auge gleichzeitig nur das ihm zukommende Teilbild sieht. Selbst Zeichnungen werden von unseren Augen zu einem Raumbild vereinigt, wenn ihre Linienführung dem gewohnten Eindruck unserer beiden Augen entspricht. Das ist die Tatsache, welche durch die Stereoskopie verwirklicht wird! Mit Hilfe einer besonderen Kamera werden gleichzeitig nebeneinander zwei Bilder aufgenommen, ganz genau so, wie unsere beiden Augen sie in diesem Moment wahrnehmen. Diese beiden Bilder betrachten wir später in einem besonderen Gerät mit zwei großen Betrachterlinsen, und — das Erlebnis des Raumes wird uns zuteil.



Heidoscop-Aufnahme von Dr. Pietsch, Leipzig

Dieses Bild zeigt besonders deutlich, daß eine Stereo-Aufnahme aus zwei ganz verschiedenen Teilbildern besteht

Beinahe das Schönste aber an der Stereoscopie sind die Kameras von Franke & Heidecke. Ihr Photohändler wird Ihnen gern diese Modelle unverbindlich vorführen und Ihnen eine Reihe schöner Stereobilder zeigen. Er wird Ihnen auch sagen, wie einfach es ist, gute Stereobilder zu machen. Und wenn ein Heidoscop oder Rolleidoscop erst einmal Ihr Eigentum sein wird, dann werden Sie keinen Spaziergang und keine Reise mehr ohne Ihr Kleinod unternehmen. Mit stolzer Freude werden Sie dann Ihrem Bekanntenkreis kleine Meisterwerke der Photokunst vorführen und, von vielen beneidet, sich gern des Augenblickes erinnern, da Ihnen zum ersten Male der Raum Überzeugung wurde.



Ansicht eines Rolleidoscops in Gebrauchsstellung (von oben)

So klar und deutlich bleibt das Mattscheibenbild selbst während der Belichtung noch sichtbar!

„Mit dem Heidoscop getraue ich mich, meinem jüngsten Sohn (9 Jahre) das Aufnehmen in $1/2$ Stunde beizubringen. Es ist mein Universal-Instrument geworden. Alle anderen Apparate ruhen schon längst im Kasten. Habe von meinen Aufnahmen vergrößerte Bromöldrucke bis 40×50 gemacht, die wie Originalaufnahmen aussehen.“

Dornbirn, den 21. Juni 1929.

Dr. B.

Das Bild auf der Titelseite des Umschlages zeigt den P. D. C.-Filmstar Jeanette Loff



Diese Abbildung zeigt das Heidoscop mit dem neuen Objektivdeckel
der gleichzeitig als Sonnenblende dient

Heidoskopieren!

„Seit 35 Jahren photographiere ich, besitze die verschiedensten großen und kleinen Apparate, aber sie ruhen, seitdem ich Ihr Heidoscop besitze, das mich auf allen Reisen begleitet. Ich halte das Heidoscop für den besten aller Photoapparate.“

Bremen, 18. August 1929.

Geheimrat Dr. A.

So soll es sein! Nicht viele Kameras sind das Ideal, sondern eine einzige muß allen Anforderungen gewachsen sein. Die ideale Kamera soll ferner durch Bequemlichkeit und Einfachheit der Bedienung sicher zum Erfolge führen. Gerade die erfahrenen und

verwöhnten Amateure, die viele Apparate ausprobiert haben, entscheiden sich daher schließlich für das Heidoscop und sind nun erst restlos zufrieden. Welchen Eigenschaften verdankt denn das Heidoscop seinen Welterfolg? Welche Vorzüge sind es denn, weswegen es stets so gestochen scharfe und gute Bilder liefert?

Starres Gehäuse

Schon auf den ersten Blick erweckt das Heidoscop Vertrauen durch seine zweckmäßige Form und gediegene Eleganz. Der starre Körper ist die Stabilität und Zuverlässigkeit selbst, läßt somit eine denkbar genaue Justierung der Optik und des Kassettenmaterials zu. Eine solche Kamera kann natürlich ganz anders strapaziert werden, und die genaue Justierung aller Teile bleibt auch im Gebrauch erhalten.

Blockierter Verschuß

Bewegliche Optik im unbeweglichen Verschuß, so kennzeichnet sich der Heidoscop-Verschuß. Mit dem Gehäuse ist er starr und fest, d. h. blockiert verbunden; die Scharfeinstellung erfolgt also lediglich durch die Optik selbst. Der Verschuß wird dadurch vereinfacht, und die wichtigste Forderung an einen Stereoverschuß — absolute Identität der beiden Teilverschlüsse — bleibt im Gebrauch erhalten. Ferner vermindert die Blockierung des Verschlusses gefettete Reibflächen; er arbeitet deshalb auch bei tiefen Temperaturen (Fett gefriert), und ganz besonders die Scharfeinstellung kann im Winter oder im Hochgebirge nicht versagen. Außergewöhnlich sanft und erschütterungsfrei, mit ruhiger Elastizität läuft der Verschuß ab; alle Zeiten bis zur Höchstgeschwindigkeit von $\frac{1}{300}$ Sekunde sind einstellbar. Bei den automatischen Geschwindigkeiten von $\frac{1}{1}$ — $\frac{1}{300}$ tritt der Spannhebel sofort nach dem Spannen wieder in die Ruhelage zurück, also nicht erst bei der Auslösung. Für unauffälliges Arbeiten ist das sehr wichtig, da ein starkes





Sommertag

Nach einer Aufnahme mit dem Rolleidoscop 6×13™

schärfe. Auch die gewählten Brennweiten sind der ideale Mittelweg. Bei einer kürzeren würde nämlich die bildmäßige Wirkung der Einzelaufnahmen leiden, bei einer längeren die Plastik und Tiefenschärfe.

Geniale Suchereinrichtung

Durch das starre Gehäuse und den Blockverschluß kommen die Vorzüge des Tessars fein zur Geltung. Gestochen scharf werden die Aufnahmen aber erst dann, wenn die Optik auch entsprechend eingestellt ist. Und möglichst schnell muß das gehen, damit

Geräusch vermieden wird. Der ganze Verschluß ist leicht nach oben zu verschieben, um bei der Aufnahme hoher Gebäude stürzende Linien zu vermeiden. Die hierdurch notwendige Abdichtung des Verschlusses gegen den Kamerakörper erfolgt nicht mittels Samt, sondern ist metallischer Art, um spätere Undichtigkeit und Veränderung der Einstellung zu verhindern.

Tessare als Optik

Als Optik wurde das Zeiß-Tessar gewählt, da gerade in der Stereoskopie äußerst scharfe und brillante Zeichnung notwendig ist. Ohnehin ist für eine Kamera wie das Heidoscop die beste Optik gerade gut genug. Die Linsen müssen auch absolut identisch sein, d. h. genau die gleiche Brennweite und Einstellschärfe besitzen; das ist beim Heidoscop der Fall. Die relative Öffnung der Tessare beträgt 4,5, ein Optimum in bezug auf Lichtstärke und gleichzeitig Tiefen-

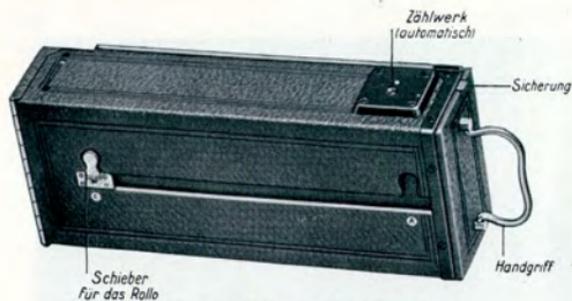
wir das Leben einfangen, wie es wirklich ist. Sonst ist alle Präzision der Kamera sinnlos. Das Heidoscop besitzt deshalb eine eigene Sucherkamera mit extra lichtstarkem Sucher, unbeweglichem Reflexspiegel und Lichtschacht, deren Einstellung natürlich gleichzeitig und identisch mit den Tessaren erfolgt. Aber sonst ist das Sucherobjektiv ganz selbständig; denn es entwirft unabhängig von der Abblendung der Tessare ein leuchtend helles und aufrechtes Mattscheibenbild, immer sichtbar, selbst während der Belichtung. Einstellung und Auslösung sind eins! Die verstärkte Helligkeit des Sucheranastigmaten gibt dem Mattscheibenbild eine geringe Tiefenschärfe und sichert dadurch die haargenaue Einstellung. Haargenau ferner, weil der unbewegliche Spiegel seine Stellung und damit die präzise Justierung der Optik nicht verändern kann.

Die Mattscheibe besitzt die gleiche Größe wie das fertige Bild und wird geschützt durch den Lichtschacht. Dieser springt auf einen Fingerdruck hin sofort gebrauchsfertig auseinander und verschwindet ebenso schnell wieder. Die Rückwand des Schachtes ist eine Lupe, welche sich über die Mattscheibe klappen läßt und die Sicherheit der Einstellung noch vervielfacht. Ein Metallspiegel zur Beobachtung in Augenhöhe leistet gute Dienste z. B. bei der Aufnahme von seltenen Umzügen, wo gewöhnlich eine dichte Menge jede freie Sicht versperrt.



Romantische Paddelfahrt

Originalgröße eines Teilbildes 6×6
Heidoscop - Aufnahme von Aug. Wagener, Elberfeld



Das Heidoscop-Wechsel-Magazin
6 × 13 und 4,5 × 10,7

Magazin

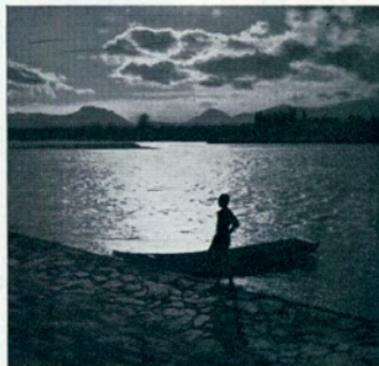
Das Heidoscop-Plattenmagazin ist das präziseste Kassettenmaterial, welches die moderne Technik überhaupt herstellt. Daher bringt es auch beim Heidoscop die besonderen Vorzüge dieser Kamera erst richtig zur Geltung. Solche Wechselkassette faßt gleichzeitig 12 Platten und besitzt zur Kontrolle ein automatisches Zählwerk. Daneben interessiert beim Heidoscop-Magazin die folgende Charakteristik:

1. Die Platten fallen beim Wechseln zu sich selbst parallel. Störungen werden dadurch vermieden.
2. Das äußere Rollo ist über Rollen geführt und gleitet deshalb spielend.
3. Das Magazin kann in jeder Lage gewechselt werden; eine automatische Arretierung verhindert ungewolltes Herausfallen der Wechsellade.
4. Nach dem Anschieben der Kassetten an die Kamera kann nicht mehr von unbefugter Hand oder fahrlässig am Zählwerk gespielt werden.
5. Zum Zwecke des Ladens wird nur jeweils die oberste Einlage etwas herausgeschoben. Das Füllen des Magazins geht also sehr schnell vor sich.

In den Rolleidoscopen liegt selbstverständlich der Film ebenfalls unbedingt plan und genau im Focus.

Heidoskopieren!

Das ist der nächste Weg zum Erfolg



Originalgröße eines Teilbildes $4,5 \times 4,5$

Phot.: Fr. Boehm, München

Format

Das Format 6×13 setzt sich immer mehr durch. Infolge des größeren Abstandes der Linsen ist die Plastik besser. Die Einzelbilder wirken auch ohne Vergrößerung gerade noch ansprechend, und Fehler im Negativmaterial stören weniger. Eine Kamera im Format $4,5 \times 10,7$ dagegen ist leichter und wird deshalb gern dort genommen, wo überwiegend Stereo-Aufnahmen beabsichtigt sind.

6 × 13
4,5 × 10,7



Heidoscop

Die Präzisions-Stereokamera
für Spitzenleistungen!

Das Heidoscop ist die Kamera für den ernstesten Stereoskopiker, der größere Auswahl im Negativmaterial haben möchte und die Farbenphotographie betreibt. Ferner ist das Heidoscop die Kamera für alle technischen Zwecke, z. B. Aufnahmen von Maschinen, maschinellen Anlagen und Gebäuden, bestimmt für die Propaganda des Reise-Ingenieurs, des Architekten usw. Das Heidoscop mit dem Wechselmagazin ist ein nicht zu übertreffendes Präzisions-Instrument.

Ausstattung:

- 6 × 13.** Mit 2 ident. Zeiss-Tessaren 1:4,5, f = 7,5 cm und 1 Zeiss-Sucheranastigmat 1:4,2, einschl. Wechselmagazin, ohne Tasche RM 495,—
1 Rindledertasche mit doppeltem Deckel zur Aufnahme von 2 Paar Filtern RM 30,—
1 Rollfilmkassette RM 75,—
Maße: Länge 18,5 cm, Breite 9,5 cm, Höhe 13,5 cm. Gewicht mit Wechselmagazin, ohne Tasche: ca. 1350 g. Telegrammwort: Heidosgran. Das Wechselmagazin faßt 12 normalstarke Platten.
- 4,5 × 10,7.** Mit 2 ident. Zeiss-Tessaren, f = 5,5 cm und 1 Zeiss-Sucheranastigmat 1:3,2, einschl. Wechselmagazin, ohne Tasche RM 475,—
1 Rindledertasche, wie oben RM 25,—
Maße: Länge 16 cm, Breite 7,5 cm, Höhe 11,5 cm. Gewicht mit Wechselmagazin, ohne Tasche: ca. 1000 g. Telegrammwort: Heidospetit. Das Wechselmagazin nimmt 12 extra-dünne Platten auf.

6 × 13
4,5 × 10,7



Rolleidoscop

Das vielseitige Instrument für
Sport und Reise!

Das Rolleidoscop ist das photographische Präzisionsgerät zur Erreichung außergewöhnlicher Leistungen bei einfachster Handhabung, nicht nur für die zweiäugige, sondern auch für die gewöhnliche, einäugige Photographie. Es ist der anregende Begleiter auf allen Reisen, nie lästig und stets aufnahmebereit. Größte Ausbeute des Negativmaterials und seltene Fehltaufnahmen machen schnell den Kauf dieses wirklichen Kleinods bezahlt.

Ausstattung:

- 6 × 13.** Mit 2 ident. Zeiss-Tessaren 1:4,5, $f = 7,5$ cm und 1 Zeiss-Sucheranastigmat 1:4,2, ohne Tasche RM 460,—
1 Rindledertasche RM 20,—
Maße: Länge 18,4 cm, Breite 9,2 cm, Höhe 10,7 cm. Gewicht ohne Tasche: ca. 1100 g. Telegrammwort: Rollosgran. Negativmaterial: Rollfilm B 2 = 6 × 9, für 4 Stereoaufnahmen, bzw. 8 Einzelaufnahmen 6 × 6.
- 4,5 × 10,7.** Mit 2 ident. Zeiss-Tessaren 1:4,5, $f = 5,5$ cm und 1 Zeiss-Sucheranastigmat 1:3,2, ohne Tasche RM 380,—
1 Rindledertasche RM 15,—
Maße: Länge 16,5 cm, Breite 7,5 cm, Höhe 9 cm. Gewicht ohne Tasche: ca. 800 g. Telegrammwort: Rollospetit. Negativmaterial: Rollfilm A 8 = 4 × 6 1/2, für 5 Stereoaufnahmen bzw. 10 Einzelaufnahmen.



3 Urteile:

„Nach Anschaffung des Rolleidoscops habe ich meine übrigen Kameras verkauft. Es ist mir eine Freude, Ihnen zu erzählen, daß ich mit dieser Kamera ein viel kleineres Ausschußprozent als vorher habe, obgleich ich nun viel mehr aus freier Hand arbeite.“

Ing. S. C., Göteborg, August 1929

„Ganz besonders hatte ich Gelegenheit, die ausgezeichnete Qualität, Präzision und schnelle Gebrauchsfertigkeit Ihrer Kamera auf einer Dampferfahrt nach den Kanarischen Inseln zu erproben.“

Dr. P., Leipzig, 6. Juni 1929

„Vor zwei Tagen habe ich den Rolleidoscop-Apparat erhalten, der wahrlich ein Wunder ist. Er ist so vollkommen und von einer so außerordentlichen Feinheit, daß er die Aufmerksamkeit hervorrufen wird, und ich beglückwünsche Sie herzlich zu dem Maße von Präzision, das Sie bei der Fabrikation Ihrer photographischen Apparate bewahren.“

Herr R., Las Palmas, 3. September 1928

Das Schaltbrett des Heidoscops

Sehr sinnreich ist das Arbeitsgebiet beider Hände verteilt.



Planox-Heidoplast

Zur serienweisen, halbautomatischen Betrachtung von Durchsichtsbildern (Diapositiven). Ganz neue und vereinfachte Konstruktion, für beide Formate geeignet. Ein wundervoller Apparat, formenschön, aus echt Mahagoni, poliert, gediegen und sauber gearbeitet. 20 Bilder können nacheinander in beliebiger Reihenfolge vorgeführt werden. — Einfachste Bedienung.

Preise:

- Planox-Heidoplast einschl. Transportkasten mit 20 Aufsteckschienen RM 255,—
Sockel, zur Aufbewahrung der Bilder . . . RM 45,—
Transportkasten extra, mit je 20 Schienen RM 5,—
(Angaben, für welches Format bestimmt)
Beleuchtungseinrichtung, komplett RM 17,50
Projektionseinrichtung, komplett RM 125,—



Kopierrahmen

Preise: 6×13 (Holz) RM 7,50 4,5×10,7 (Metall) RM 6,—

Bekanntlich müssen die Teilbilder einer Stereo-Aufnahme vertauscht werden, damit die plastische Wirkung zustande kommt. Ein Zerschneiden des Negativs ist nicht erforderlich, wenn in diesem Rahmen kopiert wird.



Planox mit Sockel und Beleuchtung



Planox- Betrachtungsautomat

mit Projektions-Einrichtung, ohne Sockel

Die Projektion mittels des Planox-Apparates ermöglicht es, die Stereo-Aufnahmen gleichzeitig einem größeren Kreise von Gästen vorzuführen. Es wird jeweils nur das eine der beiden Teilbilder projiziert. Eine sehr hübsche Unterhaltung, die an langen Winterabenden viel Freude macht.

Auto-Heidoplast

Der ideale Handbetrachter zur serienweisen Vorführung von 12 Diapositiven. Im Sockel können bis zu 120 Diapositiven aufbewahrt werden.

Komplett RM 130,—, ohne Sockel RM 95,—

Wechselbehälter einschl. Rähmchen 6×13 RM 5,60, $4,5 \times 10,7$ RM 6,—

Handbetrachter **Heidoplast**



Seitliche Verschiebbarkeit der Okulare, großer Durchmesser und optische Qualität der Linsen sind ausschlaggebend für die Plastik der Bilder. Diese Voraussetzungen sind dem Heidoplast eigen. Hochfein poliert.

Heidoplast 6×13 . . . RM 43,50

Telegrammwort: Rurple

Heidoplast $4,5 \times 10,7$. RM 39,—

Telegrammwort: Runcetis

(Mit Spiegel zur gelegentlichen Betrachtung von Papierbildern je RM 2,50 mehr.)



Format 4,5 × 10,7		Sonder-Zubehör	Format 6 × 13	
Kennwort	RM		RM	Kennwort
<i>Ruivo</i>	102,—	Reservewechselmagazin	105,—	<i>Rujada</i>
<i>Rukken</i>	11,50	Rindledertasche hierzu	13,—	<i>Rukking</i>
—	—	Rollfilmkassette 6 × 13	75,—	<i>Rollka</i>
<i>Rukwind</i>	7,—	1 Satz = 12 Einlagen für Wechselmagazin	9,—	<i>Ruleless</i>
<i>Ruletas</i>	6,—	1 Satz = 8 Autochromeinlagen für Wechselmagazin	8,—	<i>Rullianus</i>
<i>Rullum</i>	11,—	Adapter zur Verwendung von Einzelkassetten beider Formate, sowie Filmpackkassette 6 × 13	9,—	<i>Rumacao</i>
<i>Rumbosas</i>	9,—	Filmpackkassette (4,5 × 10,7 ohne Adapter, 6 × 13 mit Adapter zu verwenden)	8,50	<i>Rumboso</i>
<i>Rumecan</i>	1,10	Metallkassette	1,30	<i>Rumemos</i>
<i>Rumiabais</i>	3,—	Neusilberkassette	3,75	<i>Rumiadora</i>
<i>Rumiantes</i>	1,20	Metallkassette für Autochromplatten	1,30	<i>Rumiaria</i>
<i>Rumiaron</i>	3,—	Neusilberkassette für Autochromplatten	3,75	<i>Rumicina</i>
<i>Ruminal</i>	3,—	Wildlederbeutel für 6 Kassetten nebst Adapter bzw. 4 Autochrom- kassetten nebst Adapter	4,75	<i>Ruminalis</i>
<i>Ruminator</i>	25,—	1 Paar ident. Zeiss-Ducarfilter für Autochromplatten in Heidoscop- Fassung	25,—	<i>Ruminavit</i>
<i>Rumitabis</i>	25,—	1 Paar ident. Zeiss-Ducarfilter für Agfa-Farbenplatten in Heido- scop-Fassung	25,—	<i>Rumitavi</i>
<i>Ruferto</i>	37,50	1 Satz = 3 ident. Zeiss-Proxarlinsen in Heidoscop-Fassung für Einstellung von 1 m bis 50 cm	37,50	<i>Ruferunt</i>
<i>Rufestre</i>	37,50	1 Satz = 3 ident. Zeiss-Proxarlinsen in Heidoscop-Fassung für Einstellung von 50 cm bis 33 cm	37,50	<i>Rufßen</i>
<i>Rumoerig</i>	20,—	1 Paar ident. Heidoscopfilter 3 ×	20,—	<i>Rumorejar</i>
<i>Rumoren</i>	20,—	1 Paar ident. Heidoscop-Momentfilter 2 ×	20,—	<i>Rumoribus</i>
<i>Rußferin</i>	6,—	1 Paar Aufsteckringe, zur gleichzeitigen Verwendung von Proxaren und Filter	6,—	<i>Rußfase</i>
<i>Rumpissa</i>	6,—	1 Metallbetrachter, einfach, für Papierbilder	—	—
<i>Rumfons</i>	6,—	1 Stereo-Kopierrahmen	7,50	<i>Rumrum</i>
<i>Ruitveld</i>	6,25	1 Stereo-Kopierrahmen mit Glasplatte (für Films)	7,75	<i>Ruivaca</i>



Prospekt B

Rolleiflex

Die Rollfilmkamera mit Mattscheibe und Lupeneinstellung

Die Spiegelreflexkamera mit Sucheranastigmat 1:3,1 und unbeweglichem Reflexspiegel

Stets schußbereit

für schnellste Momentaufnahmen

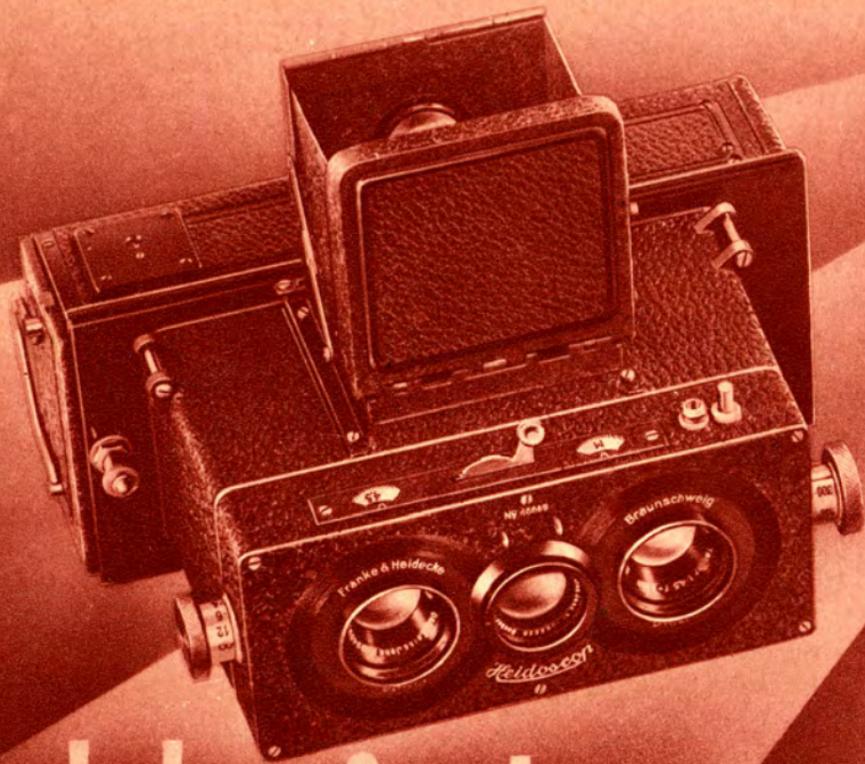
**bei jedem Wetter,
zu jeder Jahreszeit!**

Rolleiflex 6×6: Mit Tessar 3,8 RM 225,—; mit Tessar 4,5 RM 198,—

Rolleiflex 4×4: Mit Tessar 3,5 RM 208,—

Franke & Heidecke G. m. b. H., Braunschweig





Heidoloscop